

gegenstand in jeden raum „hineinpaßt“, in welchem man ihn braucht, ähnlich wie ein lebendiges naturwesen: ein mensch oder eine blume. die reproduktionen zeigen metallmöbel vom selben, durch die konstruktionsart bedingten formcharakter in den verschiedensten räumen: im theater, hōrsaal, atelier, speiseraum und wohnzimmer.

ich habe für diese möbel speziell metall gewählt, um die eben beschriebenen eigenschaften moderner raumelemente zu erreichen. die schwere, anspruchsvolle polsterung eines bequemen sessels ist durch eine straffgespannte stofffläche und einige leicht dimensionierte, federnde rohrbügel ersetzt. der verwendete stahl und besonders das aluminium zeigen bei großer statischer beanspruchung (die zugspannung des stoffes) auffallend geringes gewicht. die schlittenform erhöht die beweglichkeit. sämtliche typen sind aus

denselben normierten, elementar gehaltenen, jederzeit zerleg- und auswechselbaren teilen konstruiert.

diese metallmöbel sollen nichts anderes als notwendige apparate heutigen lebens sein.

Marcel Breuer

- 1902 geboren in Pécs/Ungarn
- 1920-24 Studierender am Bauhaus Weimar (Tischlerei), Möbelentwürfe für das Haus am Horn
- 1925-28 Meister am Bauhaus Dessau, Leitung der Tischlerei/Möbelwerkstatt (Entwurf der ersten Stahlrohrstühle)
- 1928-31 Zusammenarbeit mit Walter Gropius in Berlin
- 1931-34 Reisen und Tätigkeit in verschiedenen europäischen Ländern und Nordafrika
- 1935 Emigration: London, USA; Professur für Architektur an der Harvard University, bis 1941 Architekturbüro mit Walter Gropius in Cambridge/USA
- 1946 eigenes Architekturbüro in New York
- lebt in New York und Connecticut/USA

Otto Rittweger

Die Metallwerkstatt

1926 erschienen in:
Vivos voco. Leipzig 5 (1926) 8/9

Das 19. und 20. Jahrhundert hat auf dem Gebiete der Metallbearbeitung große Umwälzungen geschaffen und gewaltige Fortschritte gemacht. Große Fabriken mit einem Heer von technischem Personal und Facharbeitern stürzen sich auf die Auswertung eines einzigen kleinen Gegenstandes.

Der kleinste Arbeitsprozeß drängt zum Bauen großer Maschinen, und die minimalsten Arbeitsvorgänge werden in großen Werken zentralisiert, um eine rationelle Herstellung zu ermöglichen und den Gegenstand billig und kaufähig zu machen.

Diese Spezialisierung schreitet fort.

Durch die Zeit bedingte formale, ästhetische Lösungen eines solchen Stückes werden meist nur schwach berücksichtigt und stehen in keinem Vergleich zu seiner technischen Vollen- dung.

Damit setzt die Arbeit des Bau- hauses ein.

Die heutige Zeit hat die Art der handwerklichen Bearbeitung dieser Materialien (Silber, Messing, Kupfer) überholt, nicht aber die formalen Lö- sungen auf diesem Gebiete berück- sichtigt. Alte Formen aus längst ver- gangenen Zeiten werden unentwegt mit den neuesten technischen Errun- genschaften produziert.

Hier versuchen wir durch Schaffung klarer, eindeutiger Formen die Ideen auf zeitgemäße Bahnen zu lenken. Jegliches Ornament wird vermieden, denn Ornament bedeutet Arbeitsver- längerung; und einem Menschen über- flüssige Arbeit aufzuladen, wäre Krebs- gang. Durch gründliche Erwägung der Proportionen und Funktionen z. B. eines Kaffee- oder Teegeschirrs ist seine Schönheit bedingt. In diesem Falle ist die Beachtung auf ein tropf- freies Gießen, leichtes Reinigen und bequemes Anfassen der Einzelgefäße zu lenken.

In den Besitz eines solchen Tafel- gerätes zu gelangen, ist für den weit- aus größten Prozentsatz der danach verlangenden Menschen heute noch schwierig. In der Typisierung dieser Modelle und der Einführung von Stan- dards liegt die einzige Möglichkeit, die Anschaffungskosten der maschinell ver- vielfältigten Gegenstände zu drücken und diese den weitesten Kreisen der Bevölkerung zu vermitteln.

Ganzseitiges Inserat für Metallmöbel auf der 3. Umschlagseite von bauhaus 1/1928



BREUER-METALLMÖBEL

HOCKER, STUHL, DREHSTUHL, KLUBSSEL, THEATERSSEL, KLAPPSTUHL, TISCHE USW.

die vorbenannten stahlrohrmöbel haben die beweglichkeit von guten holzmöbeln, ohne deren gewicht, preis, ungeschicktheit und unhygienische beschaffenheit. in ein typ wurde für die notwendigen anforderungen angedacht und soweit verbessert, bis eine variation nicht mehr möglich war. hier ist zum ersten mal stahlrohrmöbel zur konstruktion von stühlen verwendet worden. das stahlrohr ist in geringen durchschmittmaßen einwandstärkiger als irgend ein anderes material, welches bisher für stuhlmöbel angewendet wurde. es ergibt besonders leichtheit und auch eine besonders leichte einrichtung. sämtliche typen sind zerlegbar, die teile sind aneinanderbau- bar, beim transport spart die leichtheit eine große menge an stahlmaterial (z. b. wiegt ca. 6 kg (ein stuhl bis ein sessel eines gepolsterten klubsessels), in teile zerlegt lassen sich ca. 54 klubsessel oder ca. 100 rückenstuhltypen in 1 ebn verpacken. der gewicht eines klubsessels z. b. beträgt ca. 30 prozent von dem eines gepolsterten sessels der eines rückenstuhls oder eines rückenstuhltypes, beide mit stoffpolsterung, beträgt ca. 75 prozent vom stuhl. ähnlich beschaffenheit besitzt der sessel durch ihre haltbarkeit und hygienische beschaffenheit sind die breuer-metallmöbel im gebrauch ca. 200 mal wirtschaftlicher als die üblichen stühle.

PRODUKTION UND VERTRIEB:
STANDARD-MÖBEL
LENGYEL & CO.
BERLIN W 62
BURGGRAFENSTRASSE 5
Tel. Nollendorf 4000

